



Neues vom 1. FC Schöneiche

Trainerin hat erfolgreich die Fortbildung bei der TSG Hoffenheim absolviert

Ein ereignisreiches Wochenende ging für Michaela Schulz in Hoffenheim zu Ende.

Um ihre aktive Mitarbeit bei den Coerver-Camps auf eine solide Grundausbildung zu stellen und dies auch weiterhin im fußballerischen Alltag mit den uns anvertrauten Kindern umsetzen zu können, stellte sie sich den theoretischen und auch praktischen Herausforderungen der Fortbildung und konnte am Ende des zweitägigen Seminars stolz das Zertifikat in Empfang nehmen.

Als Besonderheit war einer der obersten Vertreter des weltweit anerkannten Coerver-Coachings



Stuart Brown, langjähriger Coerver-Direktor in England, gab sich die Ehre

und langjähriger Direktor in England angereist und hatte das Seminar persönlich geleitet.



Nach jeder trockenen Theorieeinheit mussten alle Teilnehmer gleich in die praktische Umsetzung

Gleichzeitig wurden tiefe Einblicke in die Jugendarbeit der TSG Hoffenheim ermöglicht und es gab einen regen Erfahrungsaustausch mit den dortigen Trainern, aber auch mit den anderen zahlreich angereisten Jugendtrainern anderer Vereine wie z. B. dem 1. FC Köln, Schalke oder Mönchengladbach, um stellvertretend nur drei zu nennen.

Die Philosophie von der Entwicklung der Spielintelligenz nach Horst Wein wird bei der TSG Hoffenheim ebenfalls gelebt und es ergaben sich fast von selbst zahlreiche anregende Fachgespräche. So konnte man voneinander profitieren und jeder nahm etwas für sich für die weitere Jugendarbeit mit.

Unsere Trainerin erhielt am Rande der Fortbildung die Möglichkeit, einen Footbonauten einmal von innen betreten zu dürfen. Das ist ein bisher in Deutschland einzigartiges Trainingsgerät für Fußballer, das aus einem 14 mal 14 Meter großen Feld aus Kunstrasen besteht, mit darum herum angeordneten Einheiten zum Hereinspielen des Balls und Einheiten, in die der Ball zurückge-



Stolz hält Michaela Schulz ihr Zertifikat in den Händen

spielt werden soll. So wird ein sehr intensives Einzeltraining ermöglicht, was auf dem Feld nicht möglich wäre. Bisher gibt es davon nur zwei in Deutschland; in Hoffenheim und bei Borussia Dortmund.

Die Tage vergingen viel zu schnell und mit vielen neuen Eindrücken trat die Trainerin schließlich die Heimreise an.

Die größten Irrtümer über den Jugendfußball (Teil 2)

Müssen sich Kinder und Jugendlichen wirklich immer mit den Besten messen, um gute Spieler zu werden?

Jetzt wollen wir uns mit einer zweiten Frage auseinandersetzen: Was ist dran an der These, dass nur der Wettkampf mit den besten Spielern einer Altersklasse die Kinder fußballerisch weiterbringt? Gar nichts.

Doch leider hält sich genau dieser Glaube noch immer in vielen



Ausprobieren, Selbstbewusstsein entwickeln

Köpfen. Es ist vollkommen an den Haaren herbeigezogen, dass Kinder, die permanent gegen starke Mannschaften spielen, selbst besser werden. Das Gegenteil ist der Fall.

In einem Spiel gegen ein starkes Team, in dem eine Mannschaft permanent vom Gegner bedrängt wird, lernt diese Mannschaft nichts weiter als das Verteidigen. Es findet kein Spielaufbau statt; die Bälle werden in der Hoffnung hinten herausgeschlagen, dass vorne schon irgendein Spieler diesen verwerten kann.

Gegen einen starken Gegner, der doppelt so schnell ist, probiert ein Spieler auch keinen Trick oder eine Finte. Lieber spielt er den Ball vorher ab, er sucht den einfachen Weg, um das Risiko zu minimieren. Für den Moment ist das die richtige Entscheidung. Aber bringt es die Kinder als Fußballer weiter?

Nein, weil sie in den Spielen gegen zu starke Mannschaften keine

so umfangreiche Bewegungserfahrung machen, wie gegen einen gleichstarken Gegner, der ihnen im Spiel die Zeit lässt, auch mal einen Übersteiger oder eine Schussfinte zu versuchen. Je öfter aber Kinder ihre im Training gelernten Tricks auch im Spiel anwenden können, desto sicherer und schneller werden sie bei der Ausführung dieser Tricks und desto besser wird auch ihr Ballgefühl. In Spielen mit einem

Gegner, der einem auf dem Platz keine Luft zum Atmen lässt, ist das nicht möglich.

Fazit: Wer Kinder also permanent gegen zu starke Mannschaften spielen lässt, bremst sie in ihrer fußballerischen Entwicklung.

Michaela Schulz
1. FC Schöneiche e. V.
www.fc-schoeneiche.de
www.facebook.com/1.fc.schoeneiche



Mit Ballsicherheit am Gegner vorbei